

bürgerorientiert • professionell • rechtsstaatlich



... gemeinsam erfolgreich - für Sicherheit in Essen und Mülheim

Kriminalstatistik 2022

Polizeipräsidium Essen
Stadt Essen
Stadt Mülheim an der Ruhr

21. Februar 2023



1. ZUSAMMENFASSUNG	3
1.1 Gesamtkriminalität	4
1.2 Gewaltkriminalität.....	6
1.3 Straßenkriminalität	7
1.4 Behördenstrategische Ziele	7
1.4.1 Kinderpornografie und sexueller Missbrauch	7
1.4.2 Wohnungseinbruchsdiebstahl	9
2. TATVERDÄCHTIGE	10
3. OPFER	11
4. PKS PHÄNOMENE	12
5. STADT ESSEN	13
5.1 Gesamtkriminalität	13
5.2 Gewaltkriminalität.....	14
5.3 Straßenkriminalität	15
5.4 Ausgewählte Delikte.....	16
5.4.1 Straftaten gegen das Leben	16
5.4.2 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	17
5.5.3 Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit	17
5.5.4 Diebstahlskriminalität	19
5.5.5 Vermögens- und Fälschungsdelikte	19
5.5.6 Sonstige Straftatbestände	21
5.5.7 Verstöße gegen strafrechtliche Nebengesetze	22
6. STADT MÜLHEIM AN DER RUHR	24
6.1 Gesamtkriminalität	24
6.2 Gewaltkriminalität.....	25
6.3 Straßenkriminalität	26
6.4 Ausgewählte Delikte.....	27
6.4.1 Straftaten gegen das Leben	27
6.4.2 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	28
6.5.3 Rohheitsdelikte/Straftaten gegen die persönliche Freiheit	28
6.5.4 Diebstahlskriminalität	28
6.5.5 Vermögens- und Fälschungsdelikte	29
6.5.6 Sonstige Straftatbestände	30
6.5.7 Verstöße gegen strafrechtliche Nebengesetze	30

1. Zusammenfassung

Gesamtzahl der Straftaten auf höchstem Wert seit 2018

2022 steigt die Anzahl der Delikte in Essen und Mülheim an der Ruhr von 56.894 auf 60.139 Straftaten, ein Anstieg von 3.245 Fällen (+5,70 %). In den Jahren 2012 bis 2021 lagen die Fallzahlen zwischen 52.563 und 80.925. Die Zahl der Delikte liegt 2022 damit auf dem viertniedrigsten Wert im Zehnjahresvergleich. Die Aufklärungsquote steigt um 1,62 %P auf 49,31 %.

Aufgeklärte Straftaten auf höchstem Wert seit 2019

2022 steigt die Anzahl der aufgeklärten Straftaten in Essen und Mülheim an der Ruhr von 27.131 auf 29.652 Straftaten, ein Anstieg von 2.521 Fällen (+9,29 %). Seit 2015 handelt es sich um die erste Steigerung der Anzahl der aufgeklärten Straftaten.

Jede sechste Straftat ist ein Rohheitsdelikt oder eine Straftat gegen die persönliche Freiheit

Die Straftaten i. Z. m. Rohheitsdelikten und Straftaten gegen die persönliche Freiheit steigen gegenüber dem Vorjahr um 1.917 Straftaten auf 9.659 (+24,76 %). Insgesamt bilden sie 16,06 % aller registrierten Straftaten ab. Trotz einer Steigerung der aufgeklärten Fälle um 1.510 Straftaten (+23,47 %), sinkt die Aufklärungsquote um -0,86 %P im Vergleich zum Vorjahr.

Höchster Anstieg der Fallzahlen im Bereich der Körperverletzungen

2022 steigt die Anzahl der Delikte im Bereich der Körperverletzungen von 4.909 auf 6.244 Straftaten. Dies bedeutet einen Anstieg der Fallzahlen von 1.335 Fällen (+27,19 %). Die Zahl der Delikte liegt damit auf dem Höchstwert im Zehnjahresvergleich.

Wohnungseinbruchdiebstahl steigt auf über 1.200 Delikte - ca. jede zweite Straftat scheitert

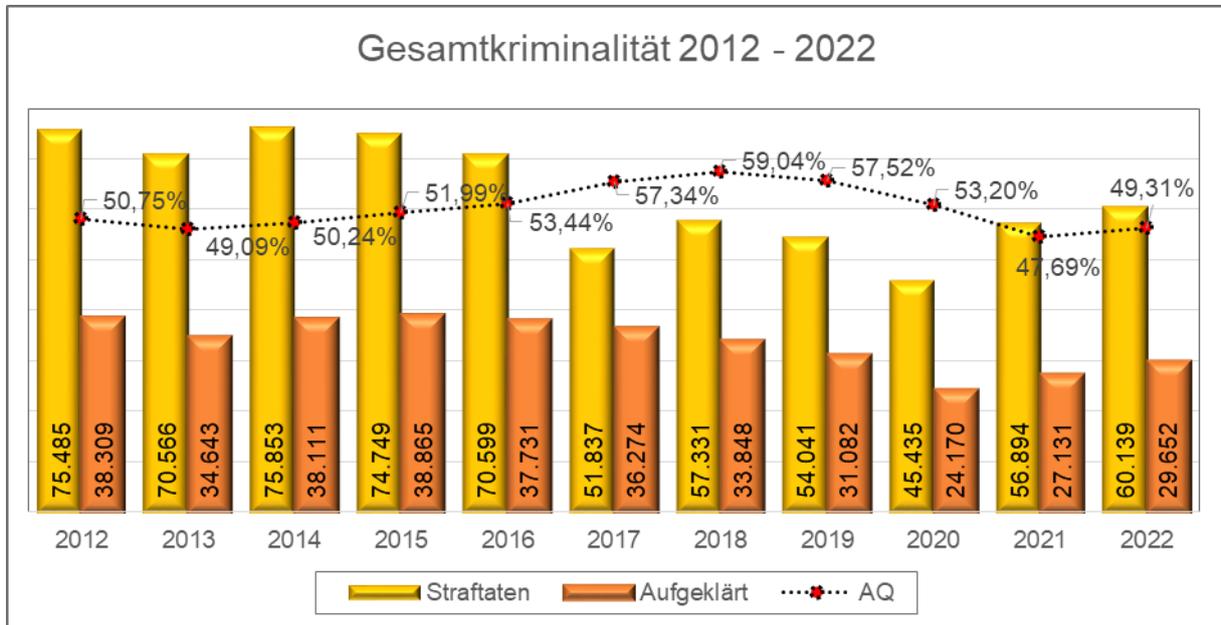
Die Anzahl der Wohnungseinbruchdiebstähle steigt von 1.126 Straftaten auf 1.271 Straftaten, 145 Fälle bzw. 12,88 % mehr als im Vorjahr. Die Zahl der Versuche beläuft sich auf 46,66 %.

Auslandsstraftaten so gering wie nie

Die Anzahl der Straftaten, welche aus dem Ausland heraus begangen worden sind ist stark rückläufig. Insgesamt wurde in 799 Fällen ermittelt, dies entspricht einem Rückgang von -69,61 %. Die Aufklärungsquote konnte um 0,86 %P gesteigert werden.

1.1 Gesamtkriminalität

In den Stadtgebieten Essen und Mülheim an der Ruhr steigen die Straftaten im Vergleich zum Vorjahr um 3.245 Fälle auf 60.139 Fälle. Dies bedeutet einen Anstieg der Fallzahlen um 5,70 %.



Ausgewählte Zuwächse nach Fallzahlen:

Straftat	Fälle	Entwicklung	
		(+/-)	(+/-) in %
Vorsätzliche einfache Körperverletzung § 223 StGB	4.145	+922	+28,61
Sonstiger Betrug	3.820	+885	+30,15
Rauschgiftkriminalität	2.749	+713	+35,02

Ausgewählte Rückgänge nach Fallzahlen:

Straftat	Fälle	Entwicklung	
		(+/-)	(+/-) in %
Waren- und Warenkreditbetrug	5.053	-1.083	-17,65
Erschleichen von Leistungen §265a StGB	1.373	-347	-20,17
Computerkriminalität	826	-294	-26,25

Ausgewählte Zuwächse nach prozentualem Anstieg:

Straftat	Fälle	Entwicklung	
		(+/-)	(+/-) in %
Geldwäsche, Verschleierung unrechtmäßig erlangter Vermögenswerte § 261 StGB	403	+194	+92,82
Straftaten nach dem Bundesnaturschutz-, Tierschutz-, Bundesjagd- und PflanzenschutzG	74	+34	+85,00
Straftaten im Zusammenhang mit Lebens- und Arzneimitteln	91	+41	+82,00

Ausgewählte Rückgänge nach prozentualem Abstieg:

Straftat	Fälle	Entwicklung	
		(+/-)	(+/-) in %
Ausspähen, Abfangen von Daten einschl. Vorbereitungshandlungen und Datenhehlerei §§ 202a, 202b, 202c, 202d StGB	142	-226	-61,41
Sonstiges - "einfacher" Diebstahl in/aus Diensträumen	48	-15	-23,81
Sonstiger - "schwerer" Diebstahl in/aus überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten, Baubuden und Baustellen	149	-42	-21,99

Straftaten, die außerhalb der Bundesrepublik Deutschland begangen wurden (Auslandsstraftaten), sind für den Zuständigkeitsbereich des PP Essen um 30,39 % auf 799 Fälle gesunken.

Die Kriminalhäufigkeitszahl (KHZ)¹ ist ein Indikator für die Gefährdung der Bevölkerung durch Kriminalität. Im Bereich der Kreispolizeibehörde Essen stieg sie um 465 Punkte auf 8.017.

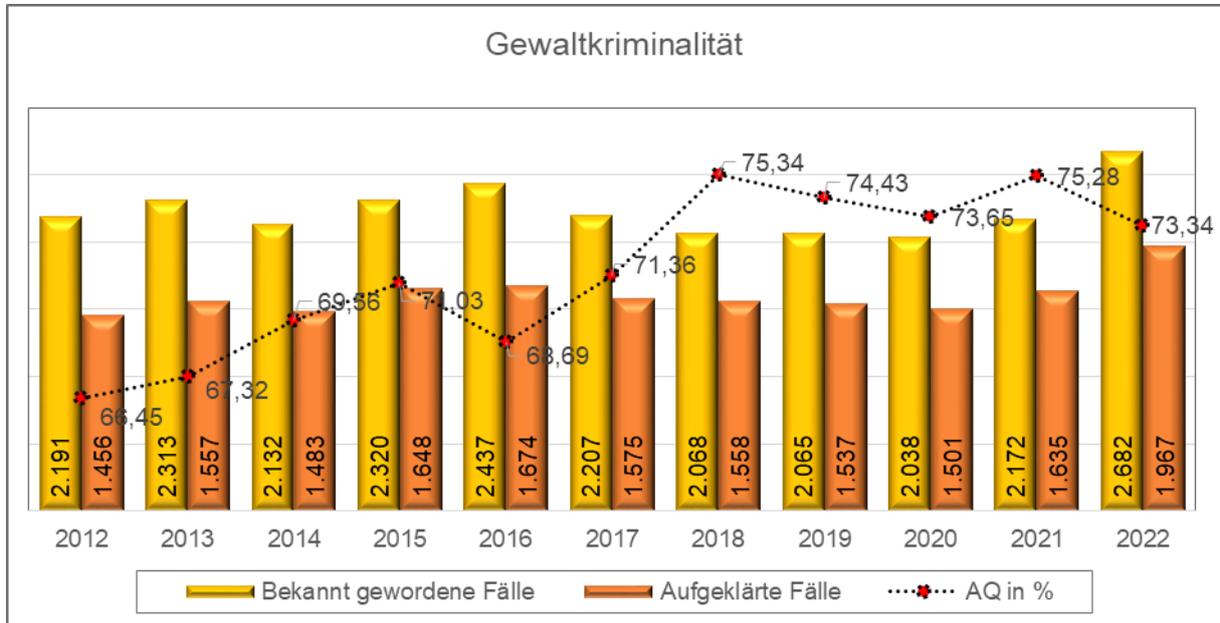
Die insgesamt erfasste Schadenshöhe beläuft sich im Jahr 2022 auf 59.580.330 €. Demzufolge erhöhte sich die Schadenssumme um 1.909.811 € (+3,31 %).

¹ KHZ = Straftaten x 100.000/Einwohner

1.2 Gewaltkriminalität

2022 betrug der Anteil der Gewaltkriminalität 4,46 % (+0.64 %P) an der Gesamtkriminalität.

Im Vergleich zum Vorjahr sind die Straftaten um 510 Fälle (+19,01 %) gestiegen. Im Bereich der aufgeklärten Fälle wird ebenfalls ein Zuwachs von 332 Straftaten (+16,88 %) registriert.



Die nachfolgenden Delikte werden unter dem Begriff Gewaltkriminalität zusammengefasst:
Mord, Totschlag, Vergewaltigung, Raubdelikte, schwere/gefährliche Körperverletzung, erpresserischer Menschenraub, Geiselnahme.

Ausgewählte Zuwächse nach Fallzahlen:

Straftat	Fälle	Entwicklung	
		(+/-)	(+/-) in %
Gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien §§ 224, 226, 226a 231 StGB	1.919	+381	+19,85
Sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	307	+84	+27,36
Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall einschl. mit Todesfolge §§ 177, 178 StGB	147	+3	+2,04

Ausgewählte Rückgänge nach Fallzahlen:

Straftat	Fälle	Entwicklung	
		(+/-)	(+/-) in %
Vergewaltigung § 177 Abs. 6 Nr. 1, 2 StGB	106	-2	-1,89
Sonstiger schwerer Raub § 250 StGB	10	-2	-20,00
Handtaschenraub gem. § 249 StGB	6	-2	-33,33

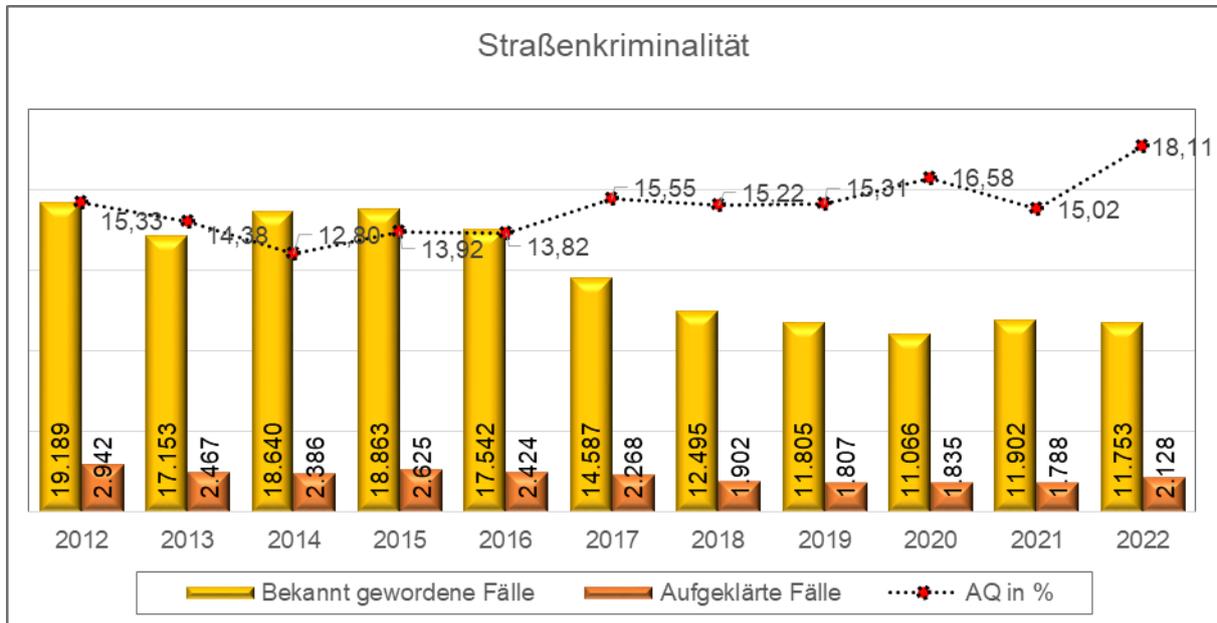
Im Zuständigkeitsbereich der Kreispolizeibehörde Essen² wurden 38 Mordkommissionen eingerichtet.

^{2 2} § 1 KHST-VO, Landesrecht Nordrhein Westfalen

1.3 Straßenkriminalität

2022 betrug der Anteil der Straßenkriminalität 19,54 % (-1,38 %P) an der Gesamtkriminalität.

Im Vergleich zum Vorjahr sind die Straftaten um 149 Fälle (-1,26 %) gesunken. Im Bereich der aufgeklärten Fälle wird ein Zuwachs von 340 Straftaten (+15,98 %) registriert.



Die nachfolgenden Delikte werden unter dem Begriff Straßenkriminalität zusammengefasst: Vergewaltigung, exhibitionistische Handlungen, räuberische Erpressung/Angriff auf Kraftfahrer, Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen, Handtaschenraub, Diebstahl von Kfz, Krädern, Fahrrädern, Diebstahl an/aus Pkw, Taschendiebstahl, Landfriedensbruch, Sachbeschädigungen an Pkw, sonstige Sachbeschädigungen auf Straßen, Wegen oder Plätzen.

1.4 Behördenstrategische Ziele

1.4.1 Kinderpornografie und sexueller Missbrauch

Kinder- und Jugendpornografie ist ein Phänomen, das die Polizei Essen zu einem Schwerpunkt der Kriminalitätsbekämpfung erklärt hat. Erkenntnisse aus Verfahren wegen Kinder- und Jugendpornografie ermöglichen immer wieder, ggf. andauernde Missbrauchstaten zu erkennen und Täterinnen und Tätern und/oder Opfer zu identifizieren.

Die dynamischen und komplexen Entwicklungen im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologie mit stetig wachsenden Übertragungsgeschwindigkeiten und immer größeren Speicherkapazitäten unterstützen einen weltweiten Tausch und Handel von Kinderpornografie und führen zu exponentiell steigenden Datenmengen (Massendaten) im Deliktsbereich. Die Sicherung, Aufbereitung und Auswertung dieser Daten sind eine besondere Herausforderung.

Das PP Essen hat daher beschlossen, dass ab dem 01.11.2021 eine directionsübergreifende BAO³ „Kinder- und Jugendpornografie“ eingerichtet wird. Die BAO hat die Ziele, die Rückstände bei den Auswertungen der IT-Asservate abzarbeiten und ggf. erforderliche Sofortmaßnahmen bei erkannten Gefahrenüberhängen umzusetzen.

³ BAO = Besondere Aufbauorganisation

Nachfolgende Delikte werden schwerpunktmäßig in der BAO Herkules bearbeitet und wurden als Grundlage für die Auswertung der nachstehenden Zahlen verwendet:

Sexueller Missbrauch von Kindern §§ 176, 176a, 176b StGB, Sexueller Missbrauch von Jugendlichen § 182 StGB, Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornographischer Schriften gemäß § 184b StGB, Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung jugendpornographischer Schriften gemäß § 184c StGB

Die Delikte Sexueller Missbrauch von Kindern und Jugendlichen, sowie die Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinder-/jugendpornographischer Schriften sind Teil der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung.

Mit einem Anteil an 50,32 % an den Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung, machen diese den größten Anteil an Straftaten innerhalb dieses Deliktfeldes aus. Die Anzahl der Straftaten ist 2022 in etwa auf dem gleichen Niveau wie 2021.

Insgesamt wurden im Jahr 2022 558 Straftaten in diesem Bereich registriert, davon wurden 486 Straftaten aufgeklärt.

Insgesamt gab es in den Deliktsbereichen Sexueller Missbrauch von Kindern und Jugendlichen 259 Opfer. 76,06 % der Opfer sind weiblich. Der größte Anteil an Opfern befindet sich im Alter zwischen 6 Jahren bis unter 14 Jahren (82,24 %).

In der Gesamtheit wurde in den schwerpunktmäßigen Deliktsbereichen der BAO Herkules gegen 483 Tatverdächtige ermittelt. Der Großteil an Tatverdächtigen ist im Alter von 30 Jahre bis unter 40 Jahre (90). Der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen beläuft sich auf 25,05 %.

Insgesamt wurden im Jahr 2022 166,6 TB Daten ausgewertet.

Fallbeispiel

BAO Herkules - Sexueller Missbrauch von Minderjährigen

Am 18.07.2022 erschien eine Anzeigenerstatterin bei der Polizei und schilderte, dass der 14-jährige Freund ihrer Tochter Angaben zu einem schweren sexuellen Missbrauch zum Nachteil seines kleinen Bruders und sich gemacht habe. Bei dem Beschuldigten soll es sich um den Patenonkel des Jungen handeln.

Der in Oberhausen wohnende, heute 14-jährige Junge, soll ab dem Alter von sechs Jahren regelmäßig zu sexuellen Handlungen durch seinen Onkel gezwungen worden sein. Hierbei soll der Beschuldigte auch vor Misshandlungen in Form von Schlägen, Fesseln, Würgen und enormer psychischer Gewaltanwendung nicht zurückgeschreckt haben. Durch die permanente Einwirkung und die ständige Bedrohung mit dem Tode der Opfer und deren Familienangehörigen im Falle einer Offenbarung der Jungen gegenüber Dritten, sollen sie aus Angst geschwiegen haben.

Den Opfern sollen wiederholt harte Alkoholika und BTM verabreicht worden sein, um sie gefügig zu machen. In Folge dessen entwickelte der ältere der beiden Jungen eine Drogensucht.

Der Beschuldigte verlagerte seinen Wohnsitz vor Jahren von NRW nach Niedersachsen/Aurich. Er hielt jedoch intensiven Kontakt zu den Opfern und nutzte zahlreiche Wochenendbesuche und Ferienaufenthalte der Kinder bei sich, um die Missbrauchstaten weiter unentdeckt begehen zu können.

Der 14-Jährige schilderte in seinen bisher erfolgten Vernehmungen, dass ebenso die aktuelle, in Oldenburg wohnhafte, Lebensgefährtin des Beschuldigten in den letzten Jahren an zahlreichen Übergriffen beteiligt gewesen sein soll. Aufgrund der vorliegenden Erkenntnisse wurden durch die Sachbearbeiter der BAO Herkules ein Untersuchungshaftbefehl sowie Durchsuchungsbeschlüsse bei der Staatsanwaltschaft Duisburg angeregt, welche durch das AG Duisburg erlassen wurden.

Am 08.08.2022 wurde der Beschuldigte durch Kräfte der BAO Herkules mit tatkräftiger Unterstützung der Kolleginnen und Kollegen aus Aurich und Oldenburg, in der Nähe seiner Wohnanschrift in Aurich festgenommen, der JVA Oldenburg zugeführt und später der JVA Duisburg überstellt.

Die Mittäterin des Beschuldigten wurde nach erkennungsdienstlicher Behandlung entlassen.

Mit Unterstützung eines Datenträgerspürhundes wurden zwei Wohnungen in Aurich und Oldenburg, ein Pkw, ein Lkw und ein Wohnwagen durchsucht.

Es wurden diverse Datenträger sichergestellt. Die Erstauswertung des Mobiltelefons des Beschuldigten ergab umfangreiches Bild- und Videomaterial, welches zahlreiche Missbrauchshandlungen, begangen durch den Beschuldigten zum Nachteil des 14-jährigen Opfers, darstellt.

1.4.2 Wohnungseinbruchsdiebstahl

Einbruchsdiebstähle in Wohnungen beeinträchtigen erheblich das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung. Neben dem materiellen Schaden löst die Feststellung, dass Fremde in die Privatsphäre eingedrungen sind, bei den Opfern oft tiefgreifende Ängste, zumindest aber Verunsicherung aus. Trotz intensiver Anstrengungen und qualifizierter Bekämpfungskonzepte ist es der Polizei NRW noch nicht gelungen, die seit 2008 teils sprunghaft steigenden Fallzahlen dauerhaft zu senken und die Aufklärungsquote deutlich zu erhöhen.

Seit 2015 setzt das PP Essen zur Bekämpfung des Wohnungseinbruchs sein 5-Punkte-Programm⁴ um. Die directionsübergreifenden Maßnahmen haben sich bewährt und werden stetig angepasst und fortgesetzt.

Das MIK NRW hat am 07.09.2015 das Landesprojekt Einbruch und Taschendiebstahl beim LKA NRW eingerichtet, um den operativen Fahndungs-/Ermittlungsdruck KPB-übergreifend zu erhöhen. Das 5-Punkte-Programm wird diesen Ansätzen gerecht. Eine weitere Ergänzung stellt das Programm „NRW sicher“ dar, welches die aus Sicht des MIK NRW erfolgskritischen repressiven und präventiven Handlungsoptionen zur Bekämpfung der Einbruchskriminalität noch einmal zusammenfasst. Auch diesen Inhalten wird das 5-Punkte-Programm gerecht.

2022 betrug der Anteil der Wohnungseinbruchsdiebstählen 2,11 % (+0,13 %P) an den Straftaten insgesamt.

Die Anzahl der Straftaten ist 2022 um 145 Straftaten (+11,41 %) auf 1.271 Straftaten gestiegen. Die Aufklärungsquote im Bereich Wohnungseinbruchsdiebstahl ist um -1,93 %P auf 8,73 % gesunken.

Bei 46,66 % (+4,23 %P) der Straftaten i. Z. m. Wohnungseinbruchsdiebstahl, handelt es sich um eine Versuchstat.

Ein wesentlicher strategischer Ansatz zur Bekämpfung des Wohnungseinbruchs und seiner Folgen, ist die gezielte Präventionsarbeit. Indem durch Präventionsmaßnahmen die Bürgerinnen und Bürger technische Maßnahmen ergreifen, um es potentiellen Tätern schwerer zu machen in ihre Wohnungen und Häuser einzubrechen, werden Tatgelegenheiten minimiert. Gleichzeitig werden die massiven Folgen für die Bürgerinnen und Bürger, die bei einem Eindringen in ihren privaten Lebensbereich durch Einbrecher entstehen, gemindert. Neben der individuellen Beratung in der Beratungsstelle des Kommissariats Kriminalprävention und Opferschutz sollen auch Gruppenangebote, soweit es pandemiebedingt vertretbar ist, als wichtiger Bestandteil der Präventionsarbeit, wieder aufgenommen werden.

Ein weiterer wichtiger Baustein ist die Öffentlichkeitsarbeit, sowohl die interne als auch die externe. Daher informiert das Sachgebiet PÖA zum einen die eigenen Beschäftigten tagesaktuell über operative Auswertergebnisse, Lageentwicklungen und Fahndungen, zum anderen informiert das Sachgebiet die Bürgerinnen und Bürger crossmedial (Presseportal, Homepage, Facebook, Twitter und

⁴ Das 5-Punkte-Programm ist ein Maßnahmenkonzept zur directionsübergreifenden Bekämpfung des Wohnungseinbruchs

seit 12/2020 auch via Instagram) in Zusammenarbeit mit der Direktion Kriminalität über Präventionsansätze, Fahndungen und herausragende Schwerpunkte.

Die Aufmerksamkeit und Wachsamkeit sowie die Eigenverantwortung zum Selbstschutz wird durch alle präventiven Maßnahmen gesteigert. Deshalb werden Präventionseinsätze (KK KP/O mit BD als „Prävention vor Ort“) medial durch das Sachgebiet PÖA begleitet, ein Ansatz, der auch durch die Umsetzung der Kampagne „Riegel vor! Sicher ist sicherer“ und dem wöchentlich erscheinenden Einbruchsradar Rechnung trägt.

Durch eine verbesserte Sicherung der Wohnungen und Häuser wird ein Beitrag dazu geleistet, dass Täter von der endgültigen Durchführung ihrer Taten absehen. Dadurch wird der Anteil der Versuchstatorte erhöht. Nicht selten hinterlassen Täter eines versuchten WED ein intensiveres Spurenaufkommen, welches zu einer besseren Verfolgbarkeit der Straftaten führt.

2. Tatverdächtige

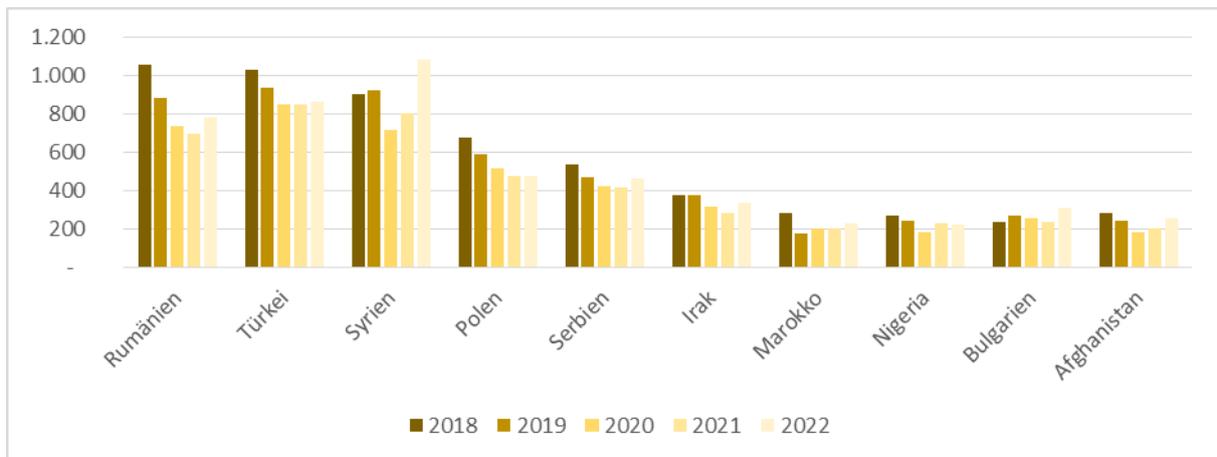
Die Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ)⁵ für Essen und Mülheim an der Ruhr lag 2022 bei 3.236 Punkten und ist zum Vorjahr um 340 Punkte gestiegen.

In 2022 wurden insgesamt 22.396 (+2.247) Tatverdächtige ermittelt. Der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen beträgt 38,75 % (+1,99 %P) an allen Tatverdächtigen.

Tatverdächtige nach Geschlecht und Alter:

	2021	2022	Zu-/Abnahme	
			Anzahl	in %
Tatverdächtige insgesamt	20.149	22.396	+2.247	+11,2
männlich	15.079	16.743	+1.664	+11,0
weiblich	5.070	5.653	+583	+11,5
Kinder	602	936	+334	+55,5
Jugendliche	1.652	2.151	+499	+30,2
Heranwachsende	1.483	1.571	+88	+5,9
Erwachsene (ab 21 Jahren)	16.412	17.738	+1.326	+8,1

Staatsangehörigkeiten nichtdeutscher Tatverdächtiger:



⁵ TVBZ = Tatverdächtige ab 8 Jahre x 100.000 / Einwohner ab 8 Jahre

Als Zuwanderer erfasst werden alle Staatsbürger eines Nicht-EU-Staates, die sich entweder unerlaubt in der Bundesrepublik Deutschland aufhalten oder den Aufenthaltsstatus *Asylbewerber*, *Schutz und Asylberechtigte*, *Kontingentflüchtlinge* oder *Duldung* haben.

Anzahl der Zuwanderer als Tatverdächtige:

	2021	2022	Zu-/Abnahme	
			Anzahl	in %
Tatverdächtige Zuwanderer bei Straftaten insgesamt	2.502	1.564	-938	-37,5
Bei Straftaten o. ausländerrechtliche Verstöße	2.166	1.564	-602	-27,8
Anteil an den Tatverdächtigen insgesamt	12,41	6,98		-5,43 %P
Anteil an den nichtdeutschen TV	36,76	18,02		-18,74 %P

3. Opfer

Informationen zu Opfern werden in der PKS nur bei solchen Delikten erfasst, die als Opferdelikte ausgewiesen sind.⁶ Die nachfolgenden Aussagen beziehen sich daher ausschließlich auf diese Opferdelikte.

Die Opfergefährdungszahl⁷ 2022 für Essen und Mülheim an der Ruhr beträgt 1.725 und ist im Vergleich zum Vorjahr um 448 Punkte gestiegen.

Insgesamt wurden 12.944 (+2.265) Personen Opfer einer Straftat. Am stärksten vertreten ist die Altersgruppe der 30 bis unter 40-jährigen (2.796), gefolgt von den der 25 bis unter 30-jährigen (1.822).

Formale Beziehung zwischen Opfer und Täter

	Anzahl Opfer	in %
Opfer insgesamt	12.944	100,00
Ehe/Partnerschaft/Familie einschl. Angehörige	2.900	22,40
Enge Freundschaft	41	0,32
Bekanntschaft / Freundschaft	806	6,23
Flüchtige Bekantschaft	1.700	13,13
Formelle soziale Beziehung in Institutionen	495	3,82
Keine Beziehung	5.593	43,21
Ungeklärt	1.409	10,89

Räumlich und/oder soziale Nähe zwischen Opfer und Täter

	Anzahl Opfer	in %
Opfer insgesamt	12.944	100,00
Keine räumliche und/oder soziale Beziehung	6.503	50,24
Gemeinsamer Haushalt	1.478	11,42
Erziehungs- und Betreuungsverhältnis (ohne gemeinsamer Haushalt)	372	2,87
Sonstige/andere Beziehung	2.822	21,80
Ungeklärt	1.769	13,67

⁶ Richtlinien für die Führung der Polizeilichen Kriminalstatistik

⁷ Opfer x 100.000 / Einwohner

4. PKS Phänomene

Die in 2019 umgestellte Datenerhebung der Polizeilichen Kriminalstatistik erweitert die Statistik in ihrem Informationsgehalt und steigerte ihre Aussagekraft. Es wurden u.a. zusätzliche Optionen für die Erfassung von sogenannten Phänomenen⁸ eingerichtet.

Die Erfassung solcher Phänomene ermöglicht die Abbildung spezieller Erscheinungsformen, wie zum Beispiel Betrugsdelikte mit dem Modus Operandi *Falsche Polizeibeamte* oder *Enkeltrick*. Straftaten, die außerhalb der Bundesrepublik Deutschland begangen wurden, sogenannte Auslandsstraftaten, sind seit 2019 in der Polizeilichen Kriminalstatistik erfasst, sofern ihr Erfolgsort in Deutschland liegt oder der Erfolg in Deutschland eintreten sollte.

Ausgewählte PKS Phänomene:

	KPB Essen	Aus dem Ausland heraus begonnen
Straftaten insgesamt	60.139	799
Deliktphänomen erfasst	704	131
ausgewählte Deliktphänomene		
Angriff auf das Online-Banking	26	3
Datenmanipulation	17	1
Enkeltrick/Schockanruf	49	31
Falsche Amtsträger	28	58
Trickdiebstahl	177	0
Gewinnbenachrichtigung	10	11

2020 wurde erstmalig das Phänomen *Messerangriff* erfasst. Von den insgesamt 60.139 Straftaten im Jahr 2022, gab es in 275 Fällen (+68) einen Messerangriff, davon 160 Fälle im Bereich der Gewaltkriminalität.

Voraussetzung für die Erfassung eines Tatmittels ist dessen Verwendung. Das Tatmittel muss konkret eingesetzt oder zur Drohung gebraucht worden sein. Ein bloßes Mitführen eines Tatmittels reicht nicht für die Erfassung aus. Zu Fällen ausgewählter Delikte können anhand der Tatmittelerfassung Informationen dazu erhoben werden, ob Gewaltdelikte unter Verwendung einer Waffe, eines Messers oder eines anderen gefährlichen Werkzeugs begangen wurden.

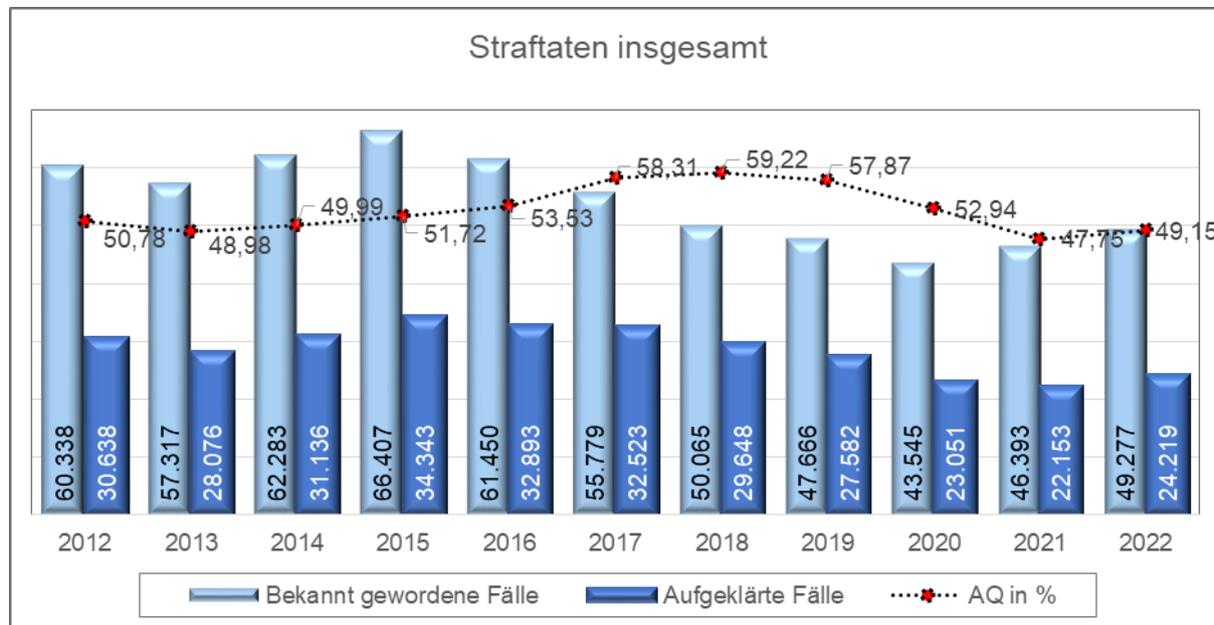
⁸ (D)Dos-Attacke, Angriff auf das Onlinebanking, digitaler Identitätsdiebstahl, Datenmanipulation, Ransomware, Enkeltrick/Schockanrufe, falsche Amtsträger, Gewinnbenachrichtigung, Rip-Deal, Sammlungs-/Spendenbetrug, Trickdiebstahl, Ladungsdiebstahl, Home-/Showroomjacking, Abofalle, Messerangriff



5. Stadt Essen

5.1 Gesamtkriminalität

In der Stadt Essen stiegen die Straftaten im Vergleich zum Vorjahr um 2.884 Fälle auf 49.277 Fälle. Dies bedeutet einen Anstieg der Straftaten um 6,22 % im Vergleich zum Vorjahr.



Ausgewählte Zuwächse nach Fallzahlen:

Straftat	Fälle	Entwicklung	
		(+/-)	(+/-) in %
Vorsätzliche einfache Körperverletzung § 223 StGB	3.372	+717	+27,01
Rauschgiftkriminalität	2.233	+648	+40,88
Sonstiger Betrug	2.978	+653	+28,09

Ausgewählte Rückgänge nach Fallzahlen:

Straftat	Fälle	Entwicklung	
		(+/-)	(+/-) in %
Waren- und Warenkreditbetrug	4.116	-728	-15,03
Erschleichen von Leistungen § 265a StGB	1.098	-371	-25,26
Ausspähen, Abfangen von Daten einschl. Vorbereitungshandlungen und Datenhehlerei §§ 202a, 202b, 202c, 202d StGB	113	-192	-62,95

Ausgewählte Zuwächse nach prozentualem Anstieg:

Straftat	Fälle	Entwicklung	
		(+/-)	(+/-) in %
Geldwäsche, Verschleierung unrechtmäßig erlangter Vermögenswerte § 261 StGB	332	+149	+81,42
Betrug bzw. Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel	860	+337	+64,44
Unerlaubter Handel mit und Schmuggel von Rauschgiften gem. § 29 BtMG	353	+109	+44,67



Ausgewählte Rückgänge nach prozentualem Abstieg:

Straftat	Fälle	Entwicklung	
		(+/-)	(+/-) in %
Sonstiger - "schwerer" Diebstahl in/aus überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten, Baubuden und Baustellen	125	-55	-30,56
Erschleichen von Leistungen § 265a StGB	1.098	-371	-25,26
Hausfriedensbruch §§ 123, 124 StGB	415	-118	-22,14

Die insgesamt erfasste Schadenshöhe beläuft sich im Jahr 2022 auf 44.590.646 €. Somit verringerte sich die Schadenssumme um 1.513.276 € (-3,39 %).

Straftaten, die außerhalb der Bundesrepublik Deutschland begangen wurden (Auslandsstraftaten), sind für die Stadt Essen um -67,72 % im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Insgesamt wurde in 615 Fällen von Auslandsstraftaten in der Stadt Essen ermittelt.

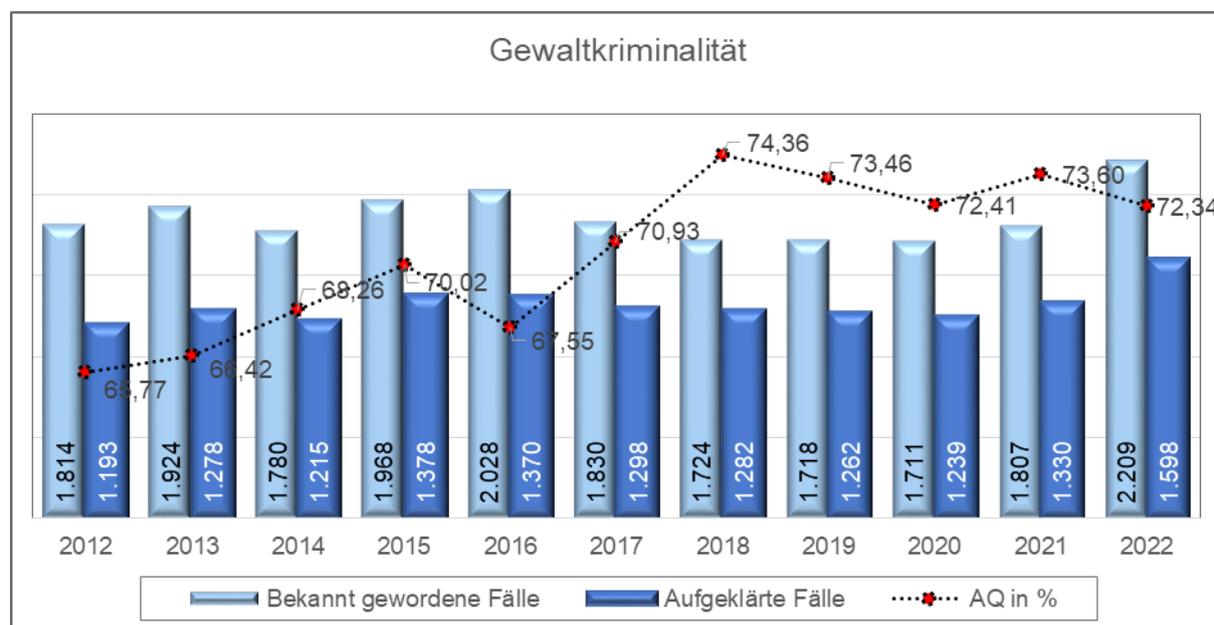
Tatverdächtige-/Opferstruktur:

	Tatverdächtige	Opfer
Gesamt	18.408	10.546
Männlich (in %)	75,1	57,7
Weiblich (in %)	24,9	42,3
Kinder/Jugendliche/Heranwachsende	3.814	2.514
in %	20,72	23,83
Altersklasse mit höchstem Anteil	30 - unter 40 Jahre	30 - unter 40 Jahre
Anzahl	4.239	2.309
in %	23,0	21,9
Nichtdeutsche Tatverdächtige/Opfer	7.230	2.998
in %	39,3	28,4

5.2 Gewaltkriminalität

2022 betrug der Anteil der Gewaltkriminalität 4,48 % (+0,59 %P) an der Gesamtkriminalität.

Im Vergleich zum Vorjahr sind die Straftaten um 402 Fällen (+22,25 %) gestiegen. Im Bereich der aufgeklärten Fällen wird ebenfalls ein Zuwachs von 268 Straftaten (+20,15 %) registriert.





Die insgesamt erfasste Schadenshöhe beläuft sich im Jahr 2022 auf 835.854 €. Somit erhöhte sich die Schadenssumme um 450.484 € (+53,89 %).

Tatverdächtigen-/Opferstruktur:

	Tatverdächtige	Opfer
Gesamt	1.991	2.674
Männlich (in %)	83,9	68,6
Weiblich (in %)	16,1	31,4
Kinder/Jugendliche/Heranwachsende	626	760
in %	31,4	28,4
Altersklasse mit höchstem Anteil	30 - unter 40 Jahre	30 - unter 40 Jahre
Anzahl	427	552
in %	21,4	20,6
Nichtdeutsche Tatverdächtige/Opfer	874	922
in %	43,9	34,5

Fallbeispiel:

Tumultdelikt im Clanmilieu

Im Rahmen einer gewaltsamen Auseinandersetzung (Tumultdelikt) am 25.06.2022 auf der Altendorfer Straße kam es zwischen Angehörigen zweier rivalisierender Familien aus dem Clanmilieu zu einer Vielzahl an Körperverletzungsdelikten in unterschiedlicher Ausprägung sowie Intensität, unter anderem unter Zuhilfenahme diverser Schlagwerkzeuge, Hieb- und Stichwaffen, die in ihrer Gesamtheit als Schwerer Landfriedensbruch eingestuft wurden.

In deren Verlauf verletzte ein männlicher Täter eine andere Person mit einem Messer im Halsbereich schwer. Der Täter dieser gefährlichen Körperverletzung wurde nach intensiven Ermittlungen festgenommen, jedoch kurze Zeit später wieder gegen Zahlung einer Kaution aus der Untersuchungshaft entlassen

In den folgenden Monaten kam es laufend zu gegenseitigen Anzeigenerstattungen der rivalisierenden Familien, mit dem Ziel, polizeiliche sowie strafprozessuale Maßnahmen zum Nachteil der jeweils anderen Personengruppe herbeizuführen.

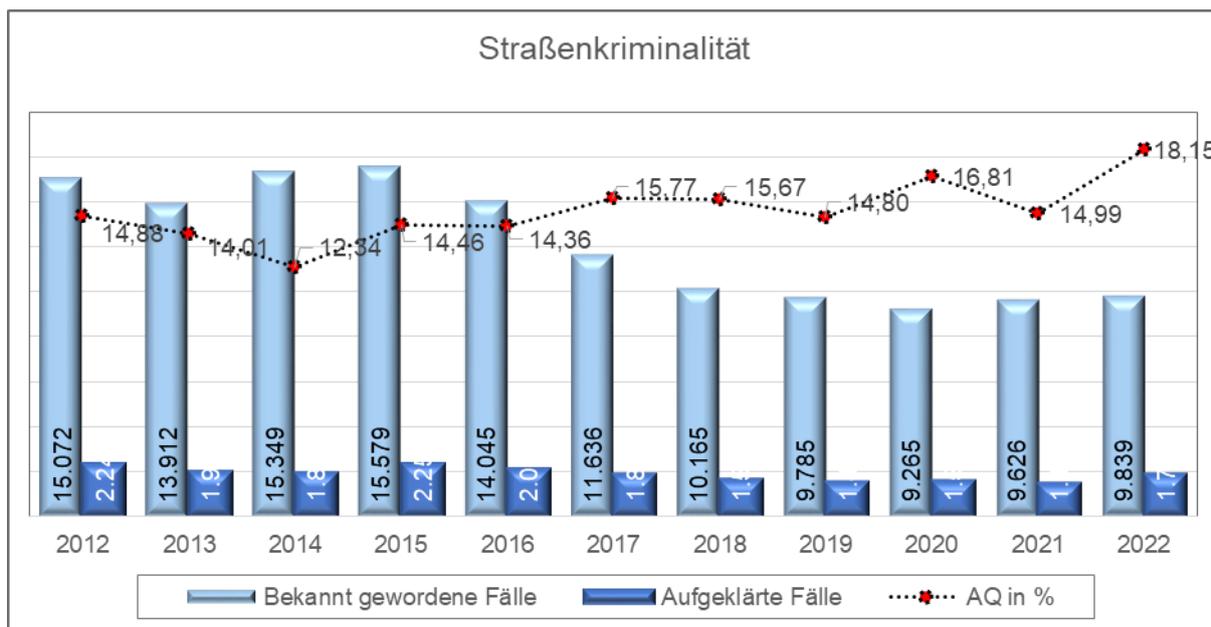
Im vorliegenden Fall konnte diverses Videomaterial gesichert werden, welches das Geschehen aus unterschiedlichen Blickwinkeln zeigt. Das Videomaterial diente zur Identifizierung von Tatbeteiligten sowie zur Erkennung der jeweiligen Tatanteile.

Sämtliche Zeugenaussagen stammen von beteiligten Personen, überwiegend mit Clanzugehörigkeit. Unabhängige Zeugen, die nicht mit den rivalisierenden Personengruppen in Verbindung stehen, wurden nicht bekannt.

Die einzelnen Tatbeteiligungen der identifizierten Beschuldigten wurden herausgearbeitet, eine Anklage der Staatsanwaltschaft wird derzeit vorbereitet.

5.3 Straßenkriminalität

2022 betrug der Anteil der Straßenkriminalität 19,97 % (-0,78 %P) an der Gesamtkriminalität. Bei jeder fünften Straftat handelt es sich um ein Delikt der Straßenkriminalität. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Straftaten um 213 Fällen (+2,21 %) gestiegen, bei den aufgeklärten Fällen wird ebenfalls ein Zuwachs von 343 Straftaten (+23,77 %) registriert.



Die insgesamt erfasste Schadenshöhe beläuft sich im Jahr 2022 auf 7.902.133 €. Demzufolge erhöhte sich die Schadenssumme um 1.927.143 € (+24,4 %) zum Vorjahr.

Tatverdächtigen-/Opferstruktur:

	Tatverdächtige	Opfer
Gesamt	1.812	1.270
Männlich (in %)	86,8	66,8
Weiblich (in %)	13,2	33,2
Kinder/Jugendliche/Heranwachsende	616	434
in %	34,0	34,2
Altersklasse mit höchstem Anteil	30 - unter 40 Jahre	30 - unter 40 Jahre
Anzahl	345	217
in %	19,0	17,1
Nichtdeutsche Tatverdächtige/Opfer	728	384
in %	40,2	30,2

5.4 Ausgewählte Delikte

5.4.1 Straftaten gegen das Leben⁹

Im Jahr 2022 wurden 31 (+9) Straftaten gegen das Leben erfasst. Hierin enthalten sind ebenfalls nacherfasste Straftaten für 2020. Die Entwicklung der Fallzahlen ist daher aufgrund der Nacherfassung nur bedingt mit dem Vorjahr vergleichbar. Die Aufklärungsquote beträgt 93,55 % (-1,9 %P)

Ferner wurde in 1.997 weiteren Fällen mit ungeklärter Todesursache sowie in 71 Fällen bzgl. Suizid bzw. Suizidversuch durch das Kriminalkommissariat 11 ermittelt.

⁹ Mord, Totschlag, Tötung auf Verlangen, fahrl. Tötung (nicht i. V. m. Verkehrsunfall), Schwangerschaftsabbruch

**Tatverdächtigen-/Opferstruktur:**

	Tatverdächtige	Opfer
Gesamt	41	37
Männlich (in %)	82,9	75,7
Weiblich (in %)	17,1	24,3
Kinder/Jugendliche/Heranwachsende	9	2
in %	21,9	5,4
Altersklasse mit höchstem Anteil	30 - unter 40 Jahre	Ab 60
Anzahl	9	11
in %	22,2	29,7
Nichtdeutsche Tatverdächtige/Opfer	16	16
in %	39,0	43,2

5.4.2 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

Der Anteil der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung an den Straftaten insgesamt, liegt in der Stadt Essen bei 1,84 % (-0,01 %P).

Insgesamt wurden im Berichtsjahr 908 Fälle (+5,95 %) von Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung registriert. Die Aufklärungsquote beträgt 79,3 % und liegt somit -0,98 %P über dem Vorjahr.

Tatverdächtigen-/Opferstruktur:

	Tatverdächtige	Opfer
Gesamt	691	636
Männlich (in %)	89,6	15,1
Weiblich (in %)	10,4	84,9
Kinder/Jugendliche/Heranwachsende	214	403
in %	30,9	63,3
Altersklasse mit höchstem Anteil	30 - unter 40 Jahre	6 - unter 14 Jahre
Anzahl	129	207
in %	18,7	32,5
Nichtdeutsche Tatverdächtige/Opfer	230	124
in %	33,3	19,5

5.5.3 Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit¹⁰

Mit 7.823 (+24,3 %) Straftaten i. Z. m. Rohheitsdelikten und Straftaten gegen die persönliche Freiheit haben diese in der Stadt Essen einen Anteil von 15,9 % an den Straftaten insgesamt.

Die Aufklärungsquote liegt mit 81,58 % insgesamt 0,59 %P unter dem Vorjahreswert.

Vorsätzliche einfache Körperverletzungen nehmen mit 4.145 (+922) den größten Anteil an Rohheitsdelikten ein. Darauf folgen Straftaten gegen die persönliche Freiheit¹¹ mit 2.803 (+457) Straftaten sowie Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer¹² mit 579 (+114) Straftaten.

¹⁰ Raub, Körperverletzung, Straftaten gegen die persönliche Freiheit (Menschenraub, Zwangsheirat, Freiheitsberaubung pp)

¹¹ gem. §§ 232-233a, 234, 235, 236, 237, 238, 239-239b, 240, 241, 316c StGB

¹² §§ 249-252, 255, 316a StGB

**Tatverdächtige-/Opferstruktur:**

	Tatverdächtige	Opfer
Gesamt	5.948	8.952
Männlich (in %)	80,2	58,7
Weiblich (in %)	19,8	41,3
Kinder/Jugendliche/Heranwachsende	1.196	2.093
in %	20,1	23,4
Altersklasse mit höchstem Anteil	30 - unter 40 Jahre	30 - unter 40 Jahre
Anzahl	1.431	1.988
in %	24,1	22,2
Nichtdeutsche Tatverdächtige/Opfer	2.260	2.824
in %	38,0	31,5

Fallbeispiel:**Entführung einer Minderjährigen**

Am 29.11.2021 erstattete eine Mutter aus Essen Strafanzeige wegen sonstiger Entziehung der gemeinsamen 10-jährigen Tochter gegen ihren Ex-Mann.

Die Kindsmutter gibt an, dass ihr Ex-Mann, die gemeinsame 10-jährige Tochter nicht, wie vereinbart zurück in die Obhut der Mutter gegeben habe. Es bestand der Verdacht, dass er sich mit der Tochter und seiner Ehefrau sowie deren 10-jährigen Tochter ins Ausland abgesetzt hatte.

In Vernehmungen der Kindsmutter, gab diese an, dass Ihr Ex-Mann sich bisher immer gut um seine Tochter kümmerte. Urlaubsreisen sowie Wochenendbesuche an jedem zweiten Wochenende wurden stets absprachegemäß durchgeführt. Es gab keine Hinweise darauf, dass das Kindeswohl durch den Vater gefährdet wurde.

Der Tatverdächtige Vater verfügte über kein geregeltes Einkommen, seine Firmen wurden zum Wert der Einlage verkauft, soziale Kontakte wurden aufgegeben. Nachweislich wurde ermittelt, dass der Vater aus dem Bundesgebiet ausgereist ist. Anhand von Flugdaten, konnte der Reiseweg bis Madrid nachvollzogen werden. Aus einem Brief der Beschuldigten an die Kindsmutter ist zu entnehmen, dass diese eine kritische Haltung gegenüber der Corona Politik einnehmen, und man wäre ausschließlich zum Wohl des Kindes ausgereist. Sofern sich die Lage bezüglich der Pandemie entspanne, werde man zurückkehren.

Durch die Befragung verschiedener Zeugen, ergaben erste Hinweise mögliche Aufenthaltsorte in Südamerika und Afrika.

Das internationale Zentrum des BKA wurde kontaktiert. Nach weiteren Ermittlungen wurde bekannt, dass der Vater zusammen mit der 10-jährigen Tochter, am 25.05.2022 über die Stadt Asuncion nach Paraguay einreiste. Der Verbindungsbeamte des BKA aus Buenos Aires gibt an, dass dem Rechtshilfeersuchen nicht entsprochen wurde. Als Begründung nannte man den fehlenden Grundsatz „Gegenseitigkeit der Strafbarkeit“, da es in Paraguay den Straftatbestand der Entziehung Minderjähriger nicht gibt. Folglich wird es zu keiner Festnahme / Auslieferung des Kindsvaters in Paraguay auf Grundlage des Deutschen Rechtshilfeersuchens kommen.

Durch die leibliche Mutter wurde erbeten, einen Online-Account zu überprüfen, da ein Namenswechsel des Nutzers stattgefunden habe. Eine entsprechende Anfrage wurde gestellt, um mögliche Mobilfunkdaten für die örtlichen Behörden zu ermitteln. Da im gleichen Gespräch bekannt wurde, dass die Anwälte der Beteiligten über den Messengerdienst Threema Kontakt zueinander haben und der Aufenthaltsort bekannt ist, war die Anfrage entbehrlich. Wie den Medien zu entnehmen war, wolle man sich dem Strafverfahren stellen. Die Kindsmutter bestätigte dies und gab an, dass eine Übergabe noch nicht terminiert sei.

Über die Staatsanwaltschaft Essen wurde bekannt, dass der Beschuldigte Kindsvater am 07.07.2022 über den Flughafen Madrid in das Bundesgebiet einreisen und am Flughafen Düsseldorf landen werde.



Kriminalbeamte des Kriminalkommissariats 12 nahmen den Beschuldigten mit Unterstützung der Bundespolizei, aufgrund des bestehenden Haftbefehls bei der Einreise fest.

5.5.4 Diebstahlskriminalität

Der Anteil der Diebstahlskriminalität an den Straftaten insgesamt in der Stadt Essen lag im Berichtsjahr 2022 bei 34,79 % (-1,71 %P).

Mit 17.145 Straftaten in diesem Bereich, wird ein Zuwachs von +8,06 % (+785 Straftaten) über dem Vorjahreswert erfasst.

Insgesamt konnten 4.119 Tatverdächtige ermittelt werden. Den größten Anteil der Tatverdächtigen sind im Alter von 30 bis unter 40 Jahren (19,05 %). Der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen liegt bei 47,78 %.

Ein wirtschaftlicher Schaden in Höhe von 17,9 Mio € ist entstanden.

2022 wurden 1.019 Fahrraddiebstähle in Essen begangen. Dadurch wurde ein Schaden in Höhe von 1,2 Mio € verursacht.

Die Anzahl der Ladendiebstähle sind um 116 Straftaten (+3,58 %) gestiegen. Von 3.359 bekannt gewordenen Straftaten konnten 3.086 Straftaten aufgeklärt werden (91,78 %).

Im Stadtgebiet Essen wurden im Jahr 2022 900 Wohnungseinbruchsdiebstähle verzeichnet. Die Aufklärungsquote sank um -1,64 %P auf 8,73 %.

Von den 900 bekannt gewordenen Straftaten handelte es sich bei 48,56 % um eine Versuchstat.

Kraftfahrzeugdelikte (Diebstahl von Kfz/Krädern/Mopeds, Diebstahl an/aus Kfz) machten 31,82 % (+5,82 %P) der gesamten Diebstahlsdelikte aus. Die Fallzahlen sind im Vergleich zum Vorjahr um 401 Fälle auf 3.349 Fälle gesunken. Bei 10,12 % der bekannt gewordenen Straftaten handelt es sich um eine Versuchstat.

Der entstandene Schaden beläuft sich im Jahr 2022 auf 5,9 Mio €.

Die Zahl der Taschendiebstähle ist im Jahr 2022 um 28,14 % auf 1.580 Fälle gestiegen.

5.5.5 Vermögens- und Fälschungsdelikte¹³

Mit 11.152 Straftaten, im Bereich Vermögens- und Fälschungsdelikten, stellten diese einen Anteil von 22,63 % an den Straftaten insgesamt im Stadtgebiet Essen dar.

Die Deliktsbereiche Waren- und Kreditbetrug (4.116) und sonstiger Betrug¹⁴ (2.978) wiesen die höchsten Fallzahlen bei den Vermögensdelikten auf.

¹³ Betrug §§ 263, 263a, 264, 264a, 265, 265a, 265b StGB; SÄM-ÜT, Veruntreuung, Unterschlagung, Urkundenfälschung, Geld- und Wertzeichenfälschungen, Insolvenzstraftaten

¹⁴ Leistungskreditbetrug, Versicherungsbetrug, Computerbetrug, Provisionsbetrug, Sozialleistungsbetrug, pp



Insgesamt wurde gegen 3.906 Tatverdächtige ermittelt. Den größten Anteil der Tatverdächtigen in diesem Deliktsbereich (25,3 %) sind im Alter zwischen 30 Jahre und unter 40 Jahre. Nichtdeutsche Tatverdächtige nehmen einen Anteil von 38,1 % ein.

Der Schaden im Bereich Vermögens- und Fälschungsdelikte beläuft sich auf 18,7 Mio. €.

Die Fallzahlen der Beförderungerschleichung sind weiterhin rückläufig. Im Berichtsjahr wurde in 1.088 Fällen ermittelt. Dies sind -25,02 % weniger, wie im Vorjahr.

Straftaten im Zusammenhang mit sonstigen weiteren Betrugsarten i. V. m. SÄM-ÜT sind um 4,59 % auf 114 Straftaten gestiegen.

In 55 (+4) Fällen wurde im Bereich Subventionsbetrug i. Z. m. Corona ermittelt, 51 (+2) Fälle konnten aufgeklärt werden.

Es ist ein Schaden in Höhe von 1,0 Mio € entstanden.

Im Bereich der Urkundenfälschungen, worunter auch gefälschte Impfausweise fallen, ist die Fallzahl um 0,77 % auf 788 Straftaten gestiegen. Die Aufklärungsquote beträgt 79,44 % und liegt 0,28 %P über dem Vorjahreswert.

Mit der Gesetzesänderung im § 279 StGB vom 24.11.2021 wurde der Gebrauch/Einsatz von gefälschten Impfpässen erst mit in das Strafgesetzbuch aufgenommen. Es besteht eine hohe Dunkelziffer in diesem Bereich.

Fallbeispiel:

Schockanruf

Am Dienstag, 01.11.2022 erhielt eine 80jährige Geschädigte aus dem Essener Süden nachts gegen 01:00 Uhr einen Anruf eines angeblichen Polizeibeamten.

Dieser spiegelte der noch schlaftrunkenen Frau vor, ein guter Freund habe bei einem schweren Verkehrsunfall einen Menschen getötet.

Der Freund sei nun in Haft.

Sie selber hatte kurz die Gelegenheit mit dem Freund zu sprechen und vernahm nur eine scheinbar tränenerstickte, weinende Stimme.

Sodann übernahm der angebliche Polizist wieder die Gesprächsführung und erklärte, dass der Freund für mehrere Monate in Untersuchungshaft müsse, was sie allerdings gegen eine Kautionsabwendung könne. Der mutmaßliche Polizist verlangte dann, dass man das Gespräch auf einem Mobiltelefon fortsetze. Er dirigierte die Frau dann mit ihrem PKW zu verschiedenen Tankstellen mit Geldautomaten, an denen sie Bargeldbeträge abhob. Zusammen mit dem Geld und dem Schmuck aus dem eigenem Hausstand, dirigierte der Täter die Frau dann zu einer Tankstelle, an der sie einem Unbekannten Wertsachen und Bargeld um Wert von ca. 10.000 € übergab.

Am nächsten Tag wurde die Geschädigte erneut kontaktiert und es wurde erneut Geld für die Freilassung des Freundes gefordert. Hierauf löste die Geschädigte, die über Stunden am Telefon gehalten wurde und mittlerweile völlig entnervt war, letztendlich bei ihrer Hausbank Sparverträge über 120.000 € auf. Nachfolgend dirigierte man sie nach Duisburg, wo sie einer unbekanntem Frau in der Nähe des Amtsgerichts den Geldbetrag übergab.

Auf die angefertigten und veröffentlichten Phantombilder erfolgte bislang keine Resonanz.



5.5.6 Sonstige Straftatbestände¹⁵

Der Anteil der sonstigen Straftatbestände an den Straftaten insgesamt beläuft sich mit 8.789 (+205) Straftaten auf 17,84 % (-0,66 %P).

Mit 9,96 % mehr aufgeklärten Straftaten (413), ist die Aufklärungsquote in diesem Bereich um 3,57 %P auf 51,87 % im Vergleich zum Vorjahr gestiegen.

Den größten Anteil der sonstigen Straftatbestände machen mit 4.325 (+93) Sachbeschädigungen §§ 303-305a StGB aus.

Insgesamt wurde gegen 4.056 Tatverdächtige ermittelt. Den größten Anteil der Tatverdächtigen in diesem Deliktsbereich sind im Alter zwischen 30 Jahre und unter 40 Jahre (23,2 %). Nichtdeutsche Tatverdächtige nehmen einen Anteil von 29,9 % ein.

Der Widerstand und tätlicher Angriff auf Vollstreckungsbeamte und gleichstehende Personen erfolgte im Jahr 2022 in 349 (+60) Fällen. 99,71 % der Straftaten konnten aufgeklärt werden.

Opferstruktur:

	Opfer	in %
Gesamt	596	
Polizeivollzugsbeamte	482	80,87
Feuerwehr	2	0,34
Rettungsdienst	0	0,00
Gleichstehende Personen (o. Rettung)	112	18,79

Fallbeispiel:

EK Rakete

Zum Jahreswechsel 2022/2023 kam es im Rahmen der Silvesterfeierlichkeiten im Bereich des Polizeipräsidiums Essen zu mehreren Straftaten gegen eingesetzte Feuerwehrleute und Polizeibeamte bei der Wahrnehmung von Einsätzen. Insbesondere bei Löschvorgängen kleinerer Brände musste die Einsatzhundertschaft die Feuerwehr bei der Abarbeitung ihrer Einsätze unterstützen.

Die Ermittlungskommission EK Rakete wurde im Kriminalkommissariat 33 eingerichtet, mit dem Ziel explizit Straftaten gegen Polizeibeamte und Feuerwehrleute, in enger Abstimmung mit der Staatsanwaltschaft Essen, beschleunigt zu bearbeiten.

Über ein eigens eingerichtetes anonymes Hinweisportal, welches in den Medien publiziert wurde, konnten Bürgerinnen und Bürger Videodateien oder Hinweise aus der Silvesternacht hochladen. Dank zahlreicher Einsendungen, konnten Strafanzeigen aufgenommen und abgearbeitet werden.

Insgesamt konnten nach Abschluss der Ermittlungen fünf Beschuldigte ermittelt werden. Alle Strafverfahren sind beweissicher abgeschlossen worden und werden durch die Staatsanwaltschaft Essen zeitnah zur Anklage gebracht. Bei den in der Ermittlungskommission anhängigen Strafverfahren wurden keine Polizeibeamten verletzt. Vier Feuerwehrleute der freiwilligen Feuerwehr Essen erlitten ein Knalltrauma.

Tätlicher Angriff auf Polizeibeamte und Sachbeschädigung durch Feuer

Durch eine Zeugin wurde eine brennende Mülltonne auf dem Borbecker Marktplatz gemeldet. Diese Mülltonne konnte durch Polizeibeamte mit eigenen Mitteln gelöscht werden.

¹⁵ Erpressung, Widerstand gegen und tätlicher Angriff auf die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung, Begünstigungen, Hehlerei, Geldwäsche, Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte, Brandstiftung, Sachbeschädigung pp.



Während des Löschvorgangs wurden die Polizeibeamten mit Feuerwerkskörpern beworfen und beschossen. Während die Beamten den Tätern nacheilten, wurde eine Feuerwerksrakete unter dem Streifenwagen deponiert und angezündet, dort brannte sie mit mehreren nacheinander folgenden Explosionen ab.

Gefährliche Körperverletzung

Während der Silvesterfeierlichkeiten kam es im Bereich der Steeler Straße / Kurfürstenstraße zu einer Ansammlung von etwa 200-300 Menschen. Es befanden sich größere Gruppen von etwa 40-60 Personen, welche aus der Gruppe heraus Pyrotechnik, in Form von Knallkörpern, auf die Straße warfen.

Kurz nach Mitternacht konnte ein Polizeibeamter der Einsatzhundertschaft beobachten, wie eine Person eine Feuerwerksbatterie gezielt auf einen Gruppenkraftwagen der Einsatzhundertschaft richtete.

Die Feuerwerksbatterie war in Betrieb, sodass mehrere Feuerstöße aus dieser Batterie auf die Beamten geschossen wurden.

5.5.7 Verstöße gegen strafrechtliche Nebengesetze¹⁶

Der Anteil der Verstöße gegen strafrechtliche Nebengesetze an den Straftaten insgesamt liegt bei 6,96 % und ist um 845 Fälle (+32,7 %) gestiegen.

Insgesamt wurde in 3.429 Fällen ermittelt, die Aufklärungsquote liegt bei 93,12 % (+3,26 %P).

30,35 % der Verstöße standen im Zusammenhang mit Cannabis und dessen Zubereitung.

Insgesamt wurde gegen 2.838 Tatverdächtige ermittelt. Der größte Anteil der Tatverdächtigen in diesem Deliktsbereich ist zwischen 30 und unter 40 Jahre (26,8 %). Nichtdeutsche Tatverdächtige nehmen einen Anteil von 46,6 % ein.

Die Schadenssumme beläuft sich hier auf 7,0 Mio €

Fallbeispiel:

EK Chabos

Im Essener Norden agierte eine Familie durch mehre Familienmitglieder im strafrechtlich relevanten Bereich verschiedener Betäubungsmitteldelikte.

Durch Erkenntnisse aus verschiedenen Quellen, ergab sich das Bild, dass ein schwunghafter Handel mit BtM vom Hauptwohnsitz der Familie aus stattfindet. Die Familienmitglieder, die für den strukturierten, bandenmäßigen Handel mit Kokain und Marihuana in nicht geringen Mengen verantwortlich sind, werden in ihren eigenen Kreisen „Chabos“ genannt und verfügten über eine Vertriebsstruktur die einem „Drive-In“ für BtM gleich kam.

Über Anzeigen und Beobachtungs-/Feststellungsberichte des PP Essen und des Zollfahndungsamtes Essen, sowie aus vorangegangenen Verfahren konnten tatrelevante Umstände aufgezeigt und verschiedene agierende Personen identifiziert werden.

Neben der Umsetzung von 14 Durchsuchungsbeschlüssen wurden Haftbefehle gegen insgesamt 15 Beschuldigte vollstreckt.

Bei der Umsetzung der Durchsuchungsbeschlüsse kam es zur Sicherstellung von:

- Über drei Kilogramm Kokain, über drei Kilogramm Marihuana, ca. vier Kilogramm Amphetamine sowie andere Substanzen

¹⁶ Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor, Nebengesetze-ohne Verkehrsdelikte, Rauschgift, Betäubungsmittel, auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor - ohne Lebensmittel



- Scharfe Waffen, Hieb- und Stoßwaffen sowie eine Armbrust
- Ein AMG Cabrio und ein AMG CLS

Es wurden Arreste in einer Gesamthöhe von 765.000 Euro erwirkt, ferner konnte eine Finanzamtsschuld in Höhe von 500.000 Euro beglichen werden.

Ebenfalls wurden im Rahmen der Durchsuchungsbeschlüsse zahlreiche Sozialhilfeverstöße aufgedeckt.

Das Verfahren richtet sich gegen 21 Personen, weitestgehend Mitglieder einer deutschen Familie. Aktuell laufen die Anklagen vor dem Landgericht Essen, es werden teils hohe Haftstrafen erwartet.

EK Hammer

In einem in Frankreich durch EUROPOL geführten Ermittlungsverfahren konnten diverse Chatverläufe des Dienstleisters EncroChat gesichert und ausgewertet werden.

Der verschlüsselte Dienstleister wurde hoch frequentiert von Tatverdächtigen genutzt die dem Milieu der organisierten Kriminalität zu zurechnen sind. Das Mobilendgerät wurde zur Kommunikation bei der Planung und Durchführung von schwerwiegenden Straftaten genutzt.

Es lagen Anhaltspunkte für die Begehung von Straftaten auf deutschem Hoheitsgebiet vor. Weitere Hinweise erhärteten eine Zuständigkeit des Polizeipräsidiums Essen.

Im Rahmen der weiteren Auswertung wurde bekannt, dass ein Nutzer mit Marihuana im dreistelligen Kilobereich und Kokain im einstelligen Kilogramm Bereich einen schwunghaften und hochfrequenten Handel betrieben hatte. Es wurden über 50 Fälle bekannt. Darüber hinaus war erkennbar, dass der Beschuldigte sich u.a. auch an bisher unbekannte Lieferanten im Ausland bediente.

Bei ersten Ermittlungen konnte der Nutzer identifiziert werden. Bei ihm handelt es sich um einen kosovarischen Staatangehörigen (31 Jahre) mit Wohnsitz in Essen.

Anhand von Überwachungsmaßnahmen konnte festgestellt werden, dass der Beschuldigte weiterhin einen schwunghaften Handel mit Marihuana und Kokain im Kilogramm Bereich in und um das Stadtgebiet Essen betrieb. Hierbei bediente sich der Haupttäter an 10 weiteren Mittätern im Alter von 29 - 46 Jahren.

Die gesamten Ermittlungen führten zur Aufklärung von acht Bunkerwohnungen und einer größeren Plantage in Essen. Das AG Essen erließ im Laufe der Ermittlungen insgesamt neun Haftbefehle und fünfzehn Durchsuchungsbeschlüsse. Alle Haftbefehle wurden vollstreckt und die Durchsuchungsbeschlüsse wurden umgesetzt.

Bei der Umsetzung der Durchsuchungsbeschlüsse kam es zur Sicherstellung von:

- 80 Kilogramm Marihuana, fertig abgepackt und verkaufsfertig
- 1,5 Kilogramm Kokain, 130 Gramm Amphetamin
- Ca. 600 Marihuanapflanzen
- Bargeld in Höhe von ca. 260.000 Euro
- Einer PTB-Waffe, Schießkugelschreiber mit 5 Patronen
- BtM Verpackungsmaterial und Feinwaagen

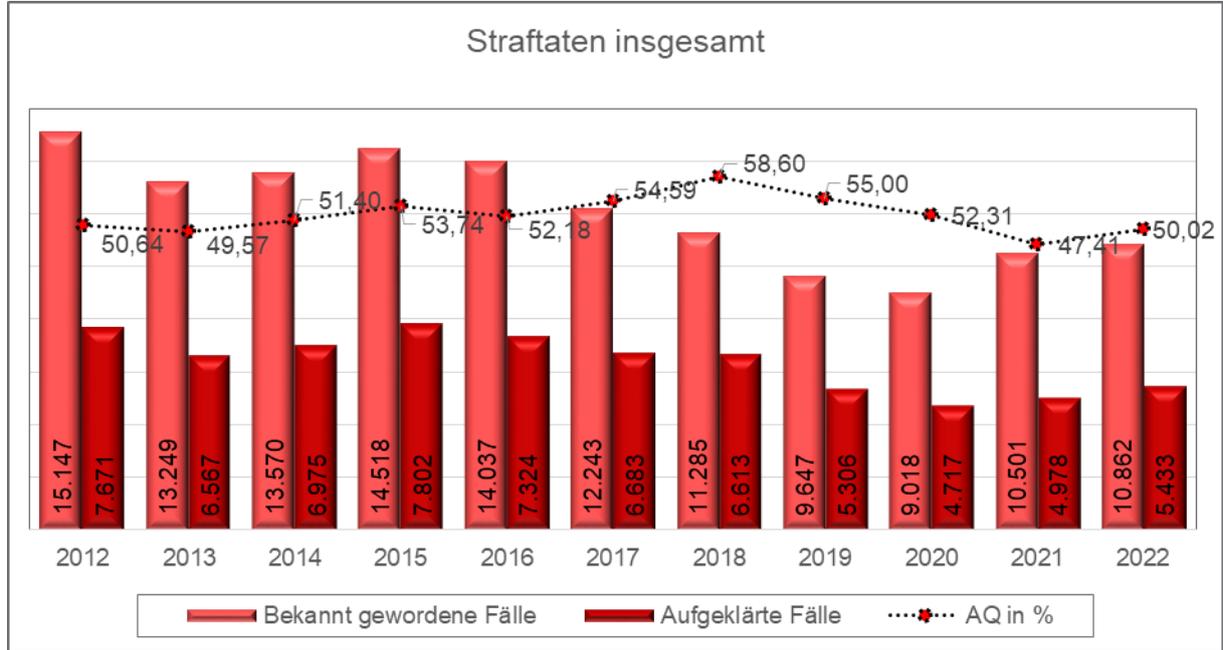
Der Hauptbeschuldigte wurde zu neun Jahren und neun Monaten verurteilt und es erging ein Vermögensarrest über 528.000 €.



6. Stadt Mülheim an der Ruhr

6.1 Gesamtkriminalität

In der Stadt Mülheim stiegen die Straftaten im Vergleich zum Vorjahr um 361 Fälle auf 10.862 Fälle. Dies bedeutet einen Anstieg der Straftaten von +3,44 % im Vergleich zum Vorjahr.



Ausgewählte Zuwächse nach Fallzahlen:

Straftat	Fälle	Entwicklung	
		(+/-)	(+/-) in %
Sonstiger Betrug	842	+232	+38,03
Vorsätzliche einfache Körperverletzung § 223 StGB	773	+205	+36,09
Zwangsheirat, Nachstellung (Stalking) , Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung §§ 237, 238, 239, 240, 241 StGB	590	+77	+15,01

Ausgewählte Rückgänge nach Fallzahlen:

Straftat	Fälle	Entwicklung	
		(+/-)	(+/-) in %
Waren- und Warenkreditbetrug	937	-355	-27,48
Sachbeschädigung §§ 303-305a StGB	978	-157	-13,83
Ausspähen, Abfangen von Daten einschl. Vorbereitungshandlungen und Datenhehlerei §§ 202a, 202b, 202c, 202d StGB	29	-34	-53,97

Ausgewählte Zuwächse nach prozentualem Anstieg:

Straftat	Fälle	Entwicklung	
		(+/-)	(+/-) in %
Sexueller Missbrauch von Kindern §§ 176-176e StGB	41	+12	+41,38
Vorsätzliche einfache Körperverletzung § 223 StGB	773	+205	+36,09
Sonstiges - "einfacher" Diebstahl in/aus Wohnungen	117	+29	+32,95



Ausgewählte Rückgänge nach prozentualem Abstieg:

Straftat	Fälle	Entwicklung	
		(+/-)	(+/-) in %
Waren- und Warenkreditbetrug	937	-355	-27,48
Computerkriminalität	145	-54	-27,14
Sachbeschädigung §§ 303-305a StGB	978	-157	-13,83

Straftaten, die außerhalb der Bundesrepublik Deutschland begangen wurden (Auslandsstraftaten), sind für die Stadt Mülheim an der Ruhr um 74,6 % im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Insgesamt wurde in 180 Fällen von Auslandsstraftaten in der Stadt Mülheim an der Ruhr ermittelt.

Die insgesamt erfasste Schadenshöhe beläuft sich im Jahr 2022 auf 14.989.684 €. Somit erhöhte sich die Schadenssumme 3.423.087 € (+22,84 %).

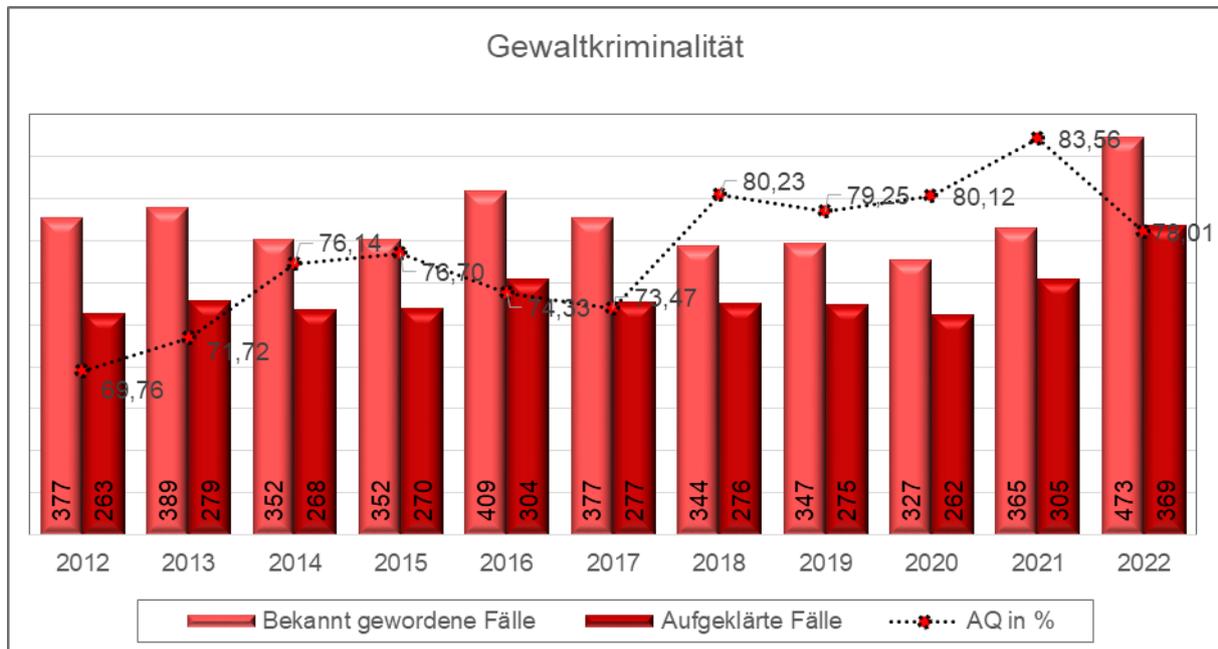
Tatverdächtige-/Opferstruktur:

	Tatverdächtige	Opfer
Gesamt	4.293	1.984
Männlich (in %)	74,2	52,16
Weiblich (in %)	25,8	47,84
Kinder/Jugendliche/Heranwachsende	921	400
in %	21,4	20,16
Altersklasse mit höchstem Anteil	30 - unter 40 Jahre	30 - unter 40 Jahre
Anzahl	951	416
in %	22,2	20,96
Nichtdeutsche Tatverdächtige/Opfer	1.570	518
in %	36,6	26,10

6.2 Gewaltkriminalität

2022 betrug der Anteil der Gewaltkriminalität 3,48 % an der Gesamtkriminalität.

Im Vergleich zum Vorjahr sind die Straftaten um 108 Fälle (+29,59 %) gestiegen. Im Bereich der aufgeklärten Fälle wurde ebenfalls ein Zuwachs von 64 Straftaten (+20,98 %) festgestellt.





Die insgesamt erfasste Schadenshöhe beläuft sich im Jahr 2022 auf 217.806 €. Somit steigt die Schadenssumme um 179.210 €.

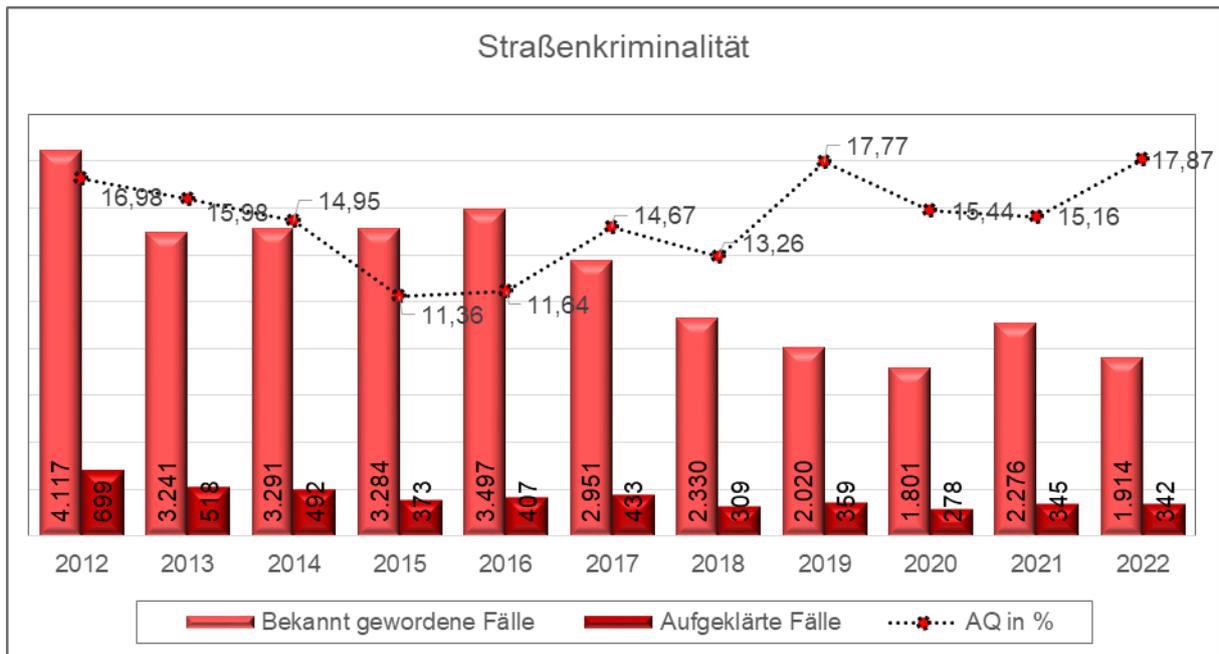
Tatverdächtige-/Opferstruktur:

	Tatverdächtige	Opfer
Gesamt	423	593
Männlich (in %)	83,7	60,9
Weiblich (in %)	16,3	39,1
Kinder/Jugendliche/Heranwachsende	137	198
in %	32,39	33,39
Altersklasse mit höchstem Anteil	30 - unter 40 Jahre	30 - unter 40 Jahre
Anzahl	87	108
in %	20,6	18,2
Nichtdeutsche Tatverdächtige/Opfer	164	175
in %	38,8	29,5

6.3 Straßenkriminalität

2022 betrug der Anteil der Straßenkriminalität 18,23 % (-3,44 %P) an der Gesamtkriminalität. Bei jeder 5. Straftat handelt es sich um ein Delikt der Straßenkriminalität.

Im Vergleich zum Vorjahr sind die Straftaten um 362 Fällen (-15,91 %) gesunken.



Die insgesamt erfasste Schadenshöhe beläuft sich im Jahr 2022 auf 2.854.478 €. Somit erhöhte sich die Schadenssumme um 1.016.579 € (+35,6 %).

**Tatverdächtige-/Opferstruktur:**

	Tatverdächtige	Opfer
Gesamt	379	250
Männlich (in %)	86,8	66,4
Weiblich (in %)	13,2	33,6
Kinder/Jugendliche/Heranwachsende	131	95
in %	34,56	38,0
Altersklasse mit höchstem Anteil	30 - unter 40 Jahre	30 - unter 40 Jahre
Anzahl	78	39
in %	20,6	15,6
Nichtdeutsche Tatverdächtige/Opfer	166	70
in %	43,8	28,0

6.4 Ausgewählte Delikte**6.4.1 Straftaten gegen das Leben**

Im Jahr 2022 wurden fünf Straftaten gegen das Leben erfasst. Hierin enthalten sind ebenfalls nacherfasste Straftaten für 2021. Die Entwicklung der Fallzahlen ist aufgrund der Nacherfassung nur bedingt mit dem Vorjahr vergleichbar. Alle Straftaten wurden aufgeklärt.

Ferner wurde in 437 weiteren Fällen mit ungeklärter Todesursache sowie in 23 Fällen bzgl. Suizid bzw. Suizidversuch durch das Kriminalkommissariat 11 ermittelt.

Tatverdächtige-/Opferstruktur:

	Tatverdächtige	Opfer
Gesamt	7	5
Männlich (in %)	57,1	20,0
Weiblich (in %)	42,9	80,0
Kinder/Jugendliche/Heranwachsende	0	0
in %	0,0	0,0
Altersklasse mit höchstem Anteil	30- bis unter 40 Jahre	Ab 60
Anzahl	3	4
in %	42,9	80,0
Nichtdeutsche Tatverdächtige/Opfer	4	2
in %	57,1	40,0

Fallbeispiel:**EK Mühle**

Im August 2022 kam es in Mülheim an der Ruhr zu einem Vorfall, aufgrund dessen eine Mordkommission die MK Mühle einberufen wurde.

Eine 81-jährige Mülheimerin wurde im August 2022 unerwartet durch einen 50-jährigen niederländischen Staatsbürger hinterrücks angegriffen. Der Tatverdächtige stach die Mülheimerin mit einem Messer, welches eine lange Klinge von ca. 8 cm umfasste, in den Rücken. Aufgrund eines beherzten Zeugen war es möglich den Tatverdächtigen bis zum Eintreffen der Polizei festgehalten werden.

Die Geschädigte Mülheimerin wurde entsprechend durch einen Notarzt erstversorgt und im Anschluss in das Klinikum Essen verbracht. Nach einer Notoperation befindet sich die Geschädigte wieder auf den Weg der Besserung.



Der Beschuldigte Tatverdächtige wurde noch im August dem Haftrichter des Amtsgerichts Mülheim an der Ruhr vorgeführt. Folglich wurde eine Anklage erhoben. Der Prozess ist noch nicht abgeschlossen.

6.4.2 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

Der Anteil der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung liegt in der Stadt Mülheim bei 1,91 % (+0,02 %P).

Insgesamt wurden im Berichtsjahr 201 Fälle (+1,52 %) von Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung registriert. Mit einer Aufklärungsquote von 79,60 % wird ein Rückgang von - 5,25 %P im Vergleich zum Vorjahreswert erfasst.

Tatverdächtige-/Opferstruktur:

	Tatverdächtige	Opfer
Gesamt	158	139
Männlich (in %)	88,6	12,2
Weiblich (in %)	11,4	87,8
Kinder/Jugendliche/Heranwachsende	63	82
in %	39,87	58,99
Altersklasse mit höchstem Anteil	30 - unter 40 Jahre	6 - unter 14 Jahre
Anzahl	38	35
in %	24,1	25,2
Nichtdeutsche Tatverdächtige/Opfer	42	27
in %	26,6	19,4

6.5.3 Rohheitsdelikte/Straftaten gegen die persönliche Freiheit

Mit 1.836 (+26,71 %) Straftaten i. Z. m. Rohheitsdelikten und Straftaten gegen die persönliche Freiheit, haben diese einen Anteil, in der Stadt Mülheim an der Ruhr, von 17,48 % an den Straftaten insgesamt.

Die Aufklärungsquote liegt mit 85,02 % insgesamt -2,07 %P unter dem Vorjahreswert.

Vorsätzliche einfache Körperverletzungen § 223 StGB nehmen mit 773 (+205) Straftaten den größten Anteil an Rohheitsdelikten ein.

Tatverdächtige-/Opferstruktur:

	Tatverdächtige	Opfer
Gesamt	1.435	1.139
Männlich (in %)	78,3	54,1
Weiblich (in %)	21,7	45,9
Kinder/Jugendliche/Heranwachsende	261	470
in %	18,19	41,26
Altersklasse mit höchstem Anteil	30 - unter 40 Jahre	30 - unter 40 Jahre
Anzahl	358	427
in %	24,9	20,3
Nichtdeutsche Tatverdächtige/Opfer	544	654
in %	37,9	31,1

6.5.4 Diebstahlskriminalität

Der Anteil der Diebstahlskriminalität an den Straftaten insgesamt in der Stadt Mülheim an der Ruhr, lag im Berichtsjahr 2022 bei 29,99 % (-6,13 %P).

Mit 3.258 Straftaten in diesem Bereich, wurde ein Rückgang von 73 Straftaten bzw. -4,11 % erfasst.



Insgesamt konnten 787 Tatverdächtige ermittelt werden. Der größte Anteil der Tatverdächtigen sind im Alter von 30 bis unter 40 Jahren (17,28 %). Der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen liegt bei 47,14 %.

Ein wirtschaftlicher Schaden in Höhe von 5,9 Mio. € ist entstanden.

2022 wurden 275 Fahrraddiebstähle in Mülheim an der Ruhr begangen. Dies verursachte einen Schaden in Höhe von 295.729 €.

Die Anzahl der Ladendiebstähle sind um 19 Straftaten (+4,28 %) im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Von 463 Straftaten konnten 422 Straftaten aufgeklärt werden (91,14 %).

Im Stadtgebiet Mülheim an der Ruhr, wurde eine Steigerung der Wohnungseinbruchsdiebstähle festgestellt. Von insgesamt 371 Wohnungseinbruchsdiebstählen handelt es sich in 156 Fällen (42,05 %) um eine Versuchstat.

Kraftfahrzeugdelikte (Diebstahl von Kfz/Krädern/Mopeds, Diebstahl an/aus Kfz) machten 32,73 % (+1,35 %P) der gesamten Diebstahldelikte aus. Die Fallzahlen sind im Vergleich zum Vorjahr um 435 Fälle, auf 558 Fälle gesunken.

Der entstandene Schaden beläuft sich im Jahr 2022 auf 2,5 Mio. €.

Die Anzahl der Taschendiebstähle ist im Jahr 2022 um 0,61 % auf 165 Straftaten gestiegen.

6.5.5 Vermögens- und Fälschungsdelikte

Mit 2.691 Straftaten im Bereich Vermögens- und Fälschungsdelikten stellten diese einen Anteil von 25,63 % an den Straftaten insgesamt in Mülheim an der Ruhr dar.

Die Deliktsbereiche Waren- und Kreditbetrug (937) und sonstiger Betrug (842) weisen die höchsten Fallzahlen bei den Vermögensdelikten auf.

Insgesamt wurde gegen 958 Tatverdächtige ermittelt. Den größten Anteil der Tatverdächtigen in diesem Deliktsbereich sind im Alter zwischen 30 Jahre bis unter 40 Jahre. Nichtdeutsche Tatverdächtige nehmen einen Anteil von 35,7 % ein.

Der wirtschaftliche Schaden im Bereich Vermögens- und Fälschungsdelikte beläuft sich auf 7,7 Mio. €.

Die Fallzahlen der Beförderungerschleichung sind erstmals seit 2017 gestiegen. Im Berichtsjahr wurde in 270 Fällen ermittelt. Dies ist eine Erhöhung von 8,87 % zum Vorjahreswert.

In fünf (-2) Fällen wurde im Bereich Subventionsbetrug i. Z. m. Corona ermittelt, alle Fälle konnten aufgeklärt werden.

Es ist ein Schaden in Höhe von 185.002 € entstanden.



Im Bereich der Urkundenfälschungen, worunter auch gefälschte Impfausweise fallen, ist die Fallzahl um 0,76 % auf 132 Straftaten gestiegen. Die Aufklärungsquote liegt mit 84,09 % (+10,04 %P) über dem Vorjahreswert.

Mit der Gesetzesänderung im § 279 StGB vom 24.11.2021 wurde der Gebrauch/Einsatz von gefälschten Impfpässen erst mit in das Strafgesetzbuch aufgenommen. Es besteht, eine hohe Dunkelziffer in diesem Bereich.

6.5.6 Sonstige Straftatbestände

Der Anteil der sonstigen Straftatbestände an den Straftaten insgesamt, beläuft sich mit 2.140 (-156) Straftaten, auf 20,38 % (-1,48 %P).

Mit 2,89 % mehr aufgeklärter Straftaten (+32), ist die Aufklärungsquote in diesem Bereich um 5,01 %P auf 53,18 % im Vergleich zum Vorjahr gestiegen.

Den größten Anteil der sonstigen Straftatbestände machen mit 978 (-157) bekannt gewordenen Fällen, Sachbeschädigungen §§ 303-305a StGB aus.

Insgesamt wurde gegen 928 Tatverdächtige ermittelt. Die meisten Tatverdächtigen sind im Alter zwischen 30 und unter 40 Jahre (20,9 %). Der Anteil der Nichtdeutschen Tatverdächtigen beläuft sich auf 31,4 %.

Widerstände und tätliche Angriffe auf Vollstreckungsbeamte und gleichstehende Personen erfolgten im Jahr 2022 in 58 (+6) Fällen. Alle Fälle konnten aufgeklärt werden.

Opferstruktur:

	Opfer	in %
Gesamt	139	
Polizeivollzugsbeamte	112	80,6
Feuerwehr	3	2,1
Rettungsdienst	0	0,0
Gleichstehende Personen (o. Rettung)	24	17,3

6.5.7 Verstöße gegen strafrechtliche Nebengesetze

Der Anteil der Verstöße gegen strafrechtliche Nebengesetze an den Straftaten insgesamt, liegt bei 6,96 % und ist um 0,88 %P gestiegen.

Insgesamt wurde in 731 (+93) Fällen ermittelt, die Aufklärungsquote liegt bei 92,48 % (+2,35 %P).

55,32 % der Verstöße standen im Zusammenhang mit allgemeinen Verstößen gem. § 29 BtMG.

Insgesamt wurde gegen 621 Tatverdächtige ermittelt. Die meisten Tatverdächtigen sind im Alter zwischen 30 und unter 40 Jahre (25,3 %). Nichtdeutsche Tatverdächtige nehmen einen Anteil von 33,8 % ein.

Ein wirtschaftlicher Schaden in Höhe von 1,0 Mio € ist entstanden.

Fallbeispiel:

EK Kokalb

Im Dezember 2020 wurde ermittelt, dass aus einer Mülheimer Wohnung heraus, vier bewaffnete Männer und eine Frau mit albanischer Staatsbürgerschaft und gefälschten griechischen



Ausweisdokumenten einen regen Handel mit Betäubungsmittel betreiben sollen. Es lagen Erkenntnisse vor, dass eine Handelsware von 50 kg Marihuana und drei Kilogramm Kokain zu dem Zeitpunkt in Rede standen.

Bei Umsetzung des Durchsuchungsbeschlusses, wurden 120 Gramm Marihuana, 120 Gramm Kokain, eine scharfe Schusswaffe, 17.700 Euro Bargeld, zahlreiche gefälschte griechische Ausweisdokumente und diverse Unterlagen und Smartphones sichergestellt.

Zwei Männer und eine Frau wurden festgenommen und wurden dem Haftrichter vorgeführt.

Bei der Auswertung der sichergestellten Dokumente und Smartphones ergaben sich weitere strafrechtlich relevante Hinweise auf:

- Noch nicht identifizierte Bandenmitglieder
- Den schon länger andauernden Handel mit Betäubungsmitteln durch die Beschuldigten
- Die Einfuhr von Betäubungsmitteln aus Belgien, Italien, Griechenland, Albanien und den Niederlanden
- Die Nutzung zahlreicher PKWs, in welche BtM-Schmuggelverstecke eingebaut sind

Durch die ergänzende Auswertung von EncroChat-Verläufe konnten weitere Beteiligte identifiziert werden und als Bandenmitglied dem Verfahren zugeordnet werden.

Die Auswertung der EncroChat-Verläufe bestätigte den europaweiten BtM-Handel, die Bandenstrukturen, die internationalen Kontakte bzw. die Vernetzung der Bande, insbesondere zur/mit der italienischen Mafia und begründete den Verdacht des arbeitsteiligen Handelns auf unterschiedlichste Hierarchie-Ebenen.

Die Verfahren gegen die Beschuldigten laufen derzeit noch.